

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 74 (1970)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Auftakt zur Jubiläums-Osterspende  
**Autor:** E.Br. n.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-319753>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

unaufhörlich Ziegel vom Dach. Nun werden sogar die starken Balken abgetragen, und — ein übergroßer Ameisenkopf mit langen Fühlern und starren Augen blickt in die Stube herunter. Plötzlich kracht es auch im Boden: eine meterlange Wasserratte arbeitet sich durch das Holz.

«Kinder, flieht!» Die ganze Familie rennt durch Türen und Fenster ins Freie, rennt weiter, rennt. Nicht ziellos, denn alle wissen: es gibt nur noch einen Zufluchtsort: eine unbewohnte Höhle, deren Eingang mit einem schweren Stein versperrt ist, eine Höhle, deren Bewohner sicher schon lange tot sind. Dorthin hastet die Familie. Der Vater stößt den Stein mühsam ein wenig zur Seite, schiebt Frau und Kinder in das Dunkel und kriecht selber nach. Eine kleine Spalte läßt er noch offen. Aber nicht lange!

Verschiedene Tiere haben die Flucht der vier Menschlein bemerkt und sind ihnen nachgeeilt. Jetzt warten mannshohe Eichhörnchen vor der Höhle, die Augen voller Schadenfreude; riesengroße Füchse schleichen rings herum, und mächtige Schlangen zischen von Zeit zu Zeit böse auf die kleine Spalte zu. Kein Flehen der Mutter, kein angstvolles Weinen der Mädchen, kein Fluchen des Vaters nützen, um die Tiere zu vertreiben. Mit letzter Anstrengung schiebt der Vater den Stein ganz vor den Eingang. Nun ist es unheimlich dunkel und still in der Höhle. Nur von draußen hört man das Hüpfen, Schleichen und Kriechen der Tiere und einzelne ungeduldige Laute. Die vier Menschlein sind von der Außenwelt getrennt. In dieser Höhle müssen sie geduldig warten. Sie wissen nicht wie lange, und sie wissen nicht, ob sie noch einmal davorkommen werden.

B. H.

## AUFTAKT ZUR JUBILÄUMS-OSTERSPENDE

Wenn *Pro Infirmis* das Jubiläumsjahr — es sind seit der Gründung am 31. Januar 1920 fünfzig Jahre verflossen — festlich begeht, wenn das Symbol der Organisation, der *gefesselte Flügel*, zu einem *Signet* umgestaltet wurde, das auf Zuckerpackungen, Zündholzbriefchen, Postwerbeflaggen, Plakaten und auf der Dreißiger-Briefmarke erscheinen wird; wenn eine Anthologie mit Geschichten von Schweizer Schriftstellern zum Thema «*Der Behinderte und seine Umwelt*» herausgegeben werden soll; wenn eine *Gedenkmedaille* und eine *Schallplatte* den Namen von *Pro Infirmis* in alle Lande tragen werden, wenn besondere Finanzaktionen geplant sind, so hat all dies den Zweck, die Hilfsbereitschaft und Hilfsbegeisterung im ganzen Volke neu zu entzünden, die *Pro-Infirmis*-Grundgedanken weiter zu verbreiten und der guten Sache einen neuen Aufschwung zu geben.

Es ist gut angewandtes Geld. *Pro Infirmis* bürgt auch weiterhin für verantwortungsbewußte Verwendung. Sie verdient das Vertrauen aller und dankt herzlich für dieses.

Dr. E. Brn.

*Osterspende Pro Infirmis, Postcheckkonto 80-23503.*